

Vorträge zur Literaturanalyse · Hinweise

1. Zweck

Die Vorträge zur Literaturanalyse dienen einerseits dazu, die Literaturtheorie anhand eines nicht im Unterricht behandelten literarischen Werks selbständig zu durchdringen.

Andererseits sind diese Vorträge eine Vorbereitung für die Präsentation der Maturaarbeit.

2. Ablauf

Themenwahl: Die Themen werden je nach Klassengrösse in 2er- bis 4er-Gruppen vorgetragen. Als Themen können die Kapitel der Unterlagen zur *Literaturanalyse* gewählt werden, also 1. Figuren, 2. Milieu, 3. Motive, 4. Handlung und 5. Narration. Falls die Klassen klein sind, fällt Narration weg.

Vorbereitung: Die Gruppen legen in einer gemeinsamen Besprechung fest, was im Vortrag thematisch sein soll (siehe unten), und verteilen den Stoff auf die Gruppenmitglieder. Die Verteilung soll so sein, dass sich der Vortrag für jedes Mitglied separat bewerten lässt. (Siehe dazu auch 5. *Bewertung*.)

Es empfiehlt sich, den festgelegten Inhalt mit mir zu besprechen.

Vortrag: Ich gebe die Reihenfolge der Vorträge rechtzeitig bekannt, sie entspricht normalerweise nicht der Nummerierung der Themen. Auf den Beginn der Vortragsserie sollen alle Vorträge vorbereitet sein, so dass eine andere Gruppe einspringen kann, falls jemand ausfällt.

Feedback: Eine jeweils vorher festgelegte andere Gruppe soll nach dem Vortrag ein erstes Feedback zum Vortrag geben, das möglichst differenziert ausfallen soll. (Ich nehme meine Bewertung vor den Feedbacks vor, so dass sie nicht durch diese beeinflusst wird.)

3. Umfang

Die Vorträge sollten eine Dauer von 10-15 Min pro Person haben.

4. Inhalt

Thema: Die Vorträge sollen eine Analyse des literarischen Werks gemäss den Begriffen vermitteln, die in den Unterlagen zur *Literaturanalyse* erläutert sind. Dabei ist im einzelnen festzulegen, welche Aspekte des Werks von Bedeutung oder Interesse sein könnten. Bei vielen Einzelthemen, etwa den Symbolen, besteht deshalb ein erheblicher Spielraum, was den Inhalt betrifft. Letztlich geht es hier darum, möglichst interessante Zu-

sammenhänge herauszuarbeiten.

Die im Vortrag gemachten Aussagen sollten durch Verweis auf den Text oder auch auf Forschungsliteratur plausibel gemacht werden. Künstliche Intelligenz gilt – wie stets – nicht als Forschung.

Handout: Jede Gruppe gibt ein Handout von 1-2 A4-Seiten ab, das die Struktur und die wichtigsten Inhalte des Gesamtvortrags spiegelt. Die Gruppe soll es selbständig kopieren. Das Handout kann vor oder nach dem Vortrag verteilt werden.

Medien: Um die Präsentation der Maturaarbeit einzuüben, sollen audiovisuelle Medien und Präsentationssoftware eingesetzt werden. Eine Medienschlacht ist dennoch nicht erwünscht, vor allem auch in Anbetracht des knappen Umfangs des Vortrags.

5. Bewertung

5.1. Beurteilungskriterien

Die Beurteilungskriterien und ihre Gewichtung sind auf dem Blatt *Vortrag · Bewertung* aufgeführt.

Die Gewichtung der Beurteilungskriterien stimmt nicht mit jener der Präsentation der Maturaarbeit überein, weil dort inhaltliche Qualitäten schon bei der Bewertung der Arbeit selbst berücksichtigt sind.

5.2. Beurteilung

Der Vortrag wird mit einer einfachen Note auf 0.2 Notenpunkte genau bewertet.

Grundsätzlich sind die Teilnoten für Aufbau und Gliederung für die gesamte Gruppe identisch, alle anderen Teilnoten werden für jedes Gruppenmitglied einzeln festgelegt.

Falls die Gruppe sehr integriert gearbeitet hat, kann auch der Inhalt für alle gleichförmig bewertet werden. Die Gruppe muss mir *vor* dem Vortrag mitteilen, wenn sie dies wünscht, und *alle* Mitglieder der Gruppe müssen damit einverstanden sein.

Ich gebe nach dem Vortrag eine Notenspanne bekannt, teile die Noten aber erst nach Abschluss der gesamten Vortragsserie mit. Ich versuche die Reihenfolge der Vorträge bei der Bewertung zu berücksichtigen.

Joachim Schmid

Zollstrasse 118, 8005 Zürich. +41 44 272 17 14
isme@joachimschmid.ch · joachimschmid.ch